



„Staat und Großkonzerne -
wer sammelt welche Daten und wozu
und muss das so bleiben?“

Andrea 'Princess' Wardzichowski

Veranstaltung: Politikwerkstatt zur Digitalisierung und
sozial-ökologischer Krise des BUND

[https://www.haecksen.org/
princess@cccs.de](https://www.haecksen.org/princess@cccs.de)

Andrea 'Princess' Wardzichowski @ Politikwerkstatt des BUND 25.3.2023 - online

1

Mein Vortrag beginnt mit meinem Nickname. Nur durch dessen (Mit-)Verwendung kann ich andeuten, daß ich privat und im Ehrenamt unterwegs bin.

Ich freue mich sehr über die heutige Einladung, denn ich kann zwei meiner Hauptthemen referieren:

Datenverarbeitung und Datenschutz in einem „normalen“ Leben in Deutschland und

Was speichern die heute gängigen Großkonzerne und wie kann ich dem entkommen, wenn ich denn möchte?

Wer sind die Haecksen?

Eine 600+ Personen (Stand 12/22) große Gruppe von Menschen im Kontext des CCCs als Plattform für Projekte aller Art

- FINTA: Frauen, inter, agender und nichtbinäre Personen sowie trans Männer
- Spezialisierungen: Techniker*innen, Hacker*innen, Maker*innen, Wissenschaftler*innen, Künstler*innen, Aktivist*innen im Umfeld der deutschen Hacker*innenszene
- Altersspanne: ca. 16 bis 70 (Stand 08/22)
- Regionale Verbreitung: <https://nifti.org/>

Projekte: Podcast, Python-Kurs, AntiStalking, Event-Orga, ... sowie weitere interne Aktivitäten

Beitritt: Sei FINTA und rede mit einer Haeckse und hinterlasse deine Mailadresse oder besuche eins unserer Frühstücke.

Kontakt: info@haecksen.org @haecksenC @haecksen@chaos.social

Andrea 'Princess' Wardzichowski @ Politikwerkstatt des BUND 25.3.2023 - online

2

Ein Verein befindet sich gerade in Gründung:

“Wir wollen einander darin unterstützen, die wildesten Ziele zu erreichen!”

Ein Projekt, an dem ich mitwirke und was mir sehr am Herzen liegt: <https://antistalking.haecksen.org/> .

Über den CCCS / über mich

Über den CCCS:

Seit Sommer 2001 Treffen
Seit Oktober 2003/4 monatliche Vortragsreihe
Spaß am Gerät, aber auch Gefahren beim bedenkenlosen Einsatz von Technik

Über mich:

Seit November 1990 im Netz aktiv
(Mail, News, IRC, Relay Parties, CCC)
Heute: CCCS e.V. (Presse), Haecksen, querulant.in.de,
Herbstakademie der Alumni der dt. Studienstiftung,
28.10.2021: „Feiern in Zeiten der Pandemie“ (10 Jahre
Stadtbibliothek), Frauentag 2023: Smartphonesicherheit und
sicher in den sozialen Netzen

In vielen großen und inzwischen auch in vielen kleinen Städten gibt es sog. Chaostreffs, die im Sinne des CCC e.V. agieren, der 1986 in Hamburg gegründet wurde.

Ich selber bin auch schon sehr lange im Netz unterwegs und habe meine Homepage aufgebaut, damit man meine aktuellen Veröffentlichungen und Vorträge eher findet, als meine Jugendsünden aus Usenet-Zeiten.

Desweiteren pflege ich selber eine gewisse Paranoia und man findet hoffentlich nur wenige Bilder im Netz, dafür aber meine Veröffentlichungen, nicht jedoch Telefonnummern und meine Wohnadresse.

Man möchte weder, daß die eigenen „Fans“, noch die Menschen, die einen nicht mögen ungefragt vor der eigenen Haustür auftauchen.

Daher drehen sich die meisten meiner Vorträge um den **Datenschutz**, aber es gibt viele spannende Themen in unserem Beschäftigungsfeld.

Agenda

- Der Staat: Datensammlung per Gesetz
- Datenabgaben, denen man kaum entkommt
- Datenschutzgesetz
- Freiwillige Datensammlungen - Internet und social media
- Das gallische Dorf: was sammeln Großkonzerne?
- Was können wir tun?
- Politische Forderungen

Bevor wir über Daten im Internet sprechen, soll es zuerst darum gehen, wo denn überall Daten von natürlichen Personen gespeichert werden.

Welche Sammlungen kann ich vermeiden, welche nicht?

Und an welchen Stellen schützt mich das Datenschutzgesetz bzw. die EU-DSGVO?

Im zweiten Teil sehen wir uns an, was Großkonzerne heute ganz selbstverständlich an Daten speichern und was sie damit tun. Es folgen praktische Tipps, um sich dem zu entziehen.

Nicht zuletzt haben wir politische Forderungen. Einige werden auch vom CCC und dem Verein Digitalcourage vertreten, einige sind durch die Arbeit an der Antistalkingseite entstanden (und dennoch nicht neu).

Der Staat: Datensammlung per Gesetz

- **Einwohnermeldeamt**
- **Pass, Personalausweis** (RFID, Biometrie)
(seit August 2021 Perso sind die Fingerabdrücke im Perso nicht mehr optional)
- **Rundfunkbeitrag** (früher: GEZ), heute pro Haushalt, nicht nach Geräten erhoben,
Meldeämter geben Daten weiter (Passus im Meldegesetz)
- **Krankenkasse** (Pflicht, auch wenn sich nicht jeder den Wiedereintritt leisten kann!)
- Immer wieder in der Diskussion: die **Vorratsdatenspeicherung** und neuerdings: **Chatkontrolle**

Andrea 'Princess' Wardzichowski @ Politikwerkstatt des BUND 25.3.2023 - online

5

Wenn man in Deutschland lebt, kommt man nicht darum herum, einige seiner **Daten von Gesetzes wegen abzugeben**. Ich habe zu diesem Zweck auch einmal das Meldegesetz gelesen. Das Lesen von Gesetzestexten ist für Nichtjuristen zugegebenermaßen schmerzhaft, aber für eine CCCS Referentin gelegentlich notwendig ;-)

Die Einwohnermeldeämter geben auch Daten an Mammographie-Praxen weiter, diese Praxis ist aber vom Gesetzgeber so festgeschrieben (Anfrage LfDI).

Zwischenfrage: muß man einen Ausweis mit sich tragen?

Nein! Man muß nur Perso oder Paß besitzen, der darf aber zuhause liegen. Aus praktischen Erwägungen ist es aber besser, ihn bei sich zu haben.

Der **Rundfunkbeitrag** wird nunmehr pro Haushalt erhoben, es gibt meines Wissens fast keine Möglichkeit, diesen nicht zu entrichten. Es gibt einen Vorteil des Systems: die „Klinkenputzer“, die Nichtzahler zuhause aufgespürt haben, wurden von den Sendeanstalten entlassen. Hier gab es immer wieder abendfüllende Zwischenfälle am Rande der Legalität.

Inzwischen herrscht auch **Krankenkassenpflicht**. Die Krankenkasse hält besonders **intime und heikle Daten** vor. Daher muß man auch die Entwicklung der neuen **ePatientenakte** sehr genau beobachten. Geht hier die Sicherheit flöten, ist der Zugriff und vielleicht auch die **Änderung von Gesundheitsdaten möglich!** . Als besonders gefährlich werden **Smartphone-Apps der Krankenkassen** erachtet. Das Smartphone ist kein sicheres Gerät und die Apps senden mannigfaltige Daten an ihren Hersteller.

Echte Zombies sind die Vorratsdatenspeicherung und die neue Chatkontrolle. Die EU hat die VDS als nicht zulässig erachtet und es gilt hier immer noch die Unschuldsvermutung. Die Post öffnet auch nicht jeden Brief, das käme aber der geplanten Chatkontrolle gleich.

Datenabgaben, denen man kaum entkommt

- **Bank** (Schufa und ähnliche), Kartenzahlungen, Abhebungen
- **Telekommunikationsanbieter** (Festnetz, mobil)
- **Videoüberwachung** (ÖPNV, Verkehrskameras)

Nicht zwingend notwendig, aber bequem:

- Versandhandel
- Rabattsysteme (Bahncardpunkte, Payback, ..)
- Fahrkartenkauf (BAHN, ÖPNV)
- Banking und Bezahlen mit dem Smartphone

Andrea 'Princess' Wardzichowski @ Politikwerkstatt des BUND 25.3.2023 - online

6

Ob Erwerbseinkommen oder Sozialleistungen, Rente, Unterhalt: ohne ein **Konto bei einer Bank** kommt man heute idR. nicht aus. Die Bank weiß viel: sie weiß wo das Geld herkommt, und sie weiß, wo es hinget.

Ich rate dazu, **Kartenzahlungen** (EC-, Kredit-, Geld-) zu **vermeiden**. Jede Kartenzahlung verursacht eine Datenspur. Die Bank sieht wo und wann Einkäufe getätigt wurden. Auch in Corona-Zeiten: keine Ansteckung durch Barzahlung! Die Bank weiß auch, dass ich im **Homeoffice** bin: ich hebe nur noch in meinem Dorf Geld ab.

Weiterhin ist es heute ziemlich unmöglich, keinerlei **Telefon** zu haben. Der Telekommunikationsanbieter kennt, zumindest für einen gewissen Zeitraum, alle **Kommunikationspartner**. Im Falle von Mobilfunk auch den Sendemast, an dem ein Mobiltelefon eingebucht ist. Zumindest **grobe Lokalisierung** wäre so möglich.

Nicht entkommen kann man der allgegenwärtigen **Videoüberwachung**. Man kann aber bei allen speichernden Stellen **Auskunft verlangen**, wie lange die

Aufzeichnungen gespeichert werden. Wenige Tage sind zur Aufklärung von Sachbeschädigung und Belästigung in öffentlichen Fahrzeugen vertretbar. Ist hingegen nichts vorgefallen, sollten die Aufnahmen auch zeitnah gelöscht werden. Trauen Sie sich, fragen Sie nach!

Das Leben leichter macht in vielen Fällen der boomende **Versandhandel**. Hier lassen sich aber aus den bestellten Artikeln auch Verhaltensprofile erstellen. Bei **Amazon** kann man aber z.B. einstellen, daß möglichst wenig gespeichert wird.

Beim Bezahlen mit dem Smartphone kommt hinzu, dass unklar ist, wohin Daten fließen.

Datenschutzgesetz

- Bundesdatenschutzgesetz, seit Mai 2018: EU-DSGVO
- Landesdatenschutzgesetze
- Angepasste Datenschutzgesetze
- Zweckbindung bei der Datenerhebung
- Datensparsamkeit
- Datenschutzbeauftragter (Bundes-, Landes-, Firmen, KK, öffentliche Stellen, Schulen, Hochschulen...)

=> **Volkszählungsurteil**, Informationsfreiheitsgesetz,
Transparenz bei der Verarbeitung von **personenbezogenen Daten**

Andrea 'Princess' Wardzichowski @ Politikwerkstatt des BUND 25.3.2023 - online

7

Hier in der Bundesrepublik Deutschland gilt so gut wie überall eines der **Datenschutzgesetze**, die **personenbezogene Daten**, deren Speicherung und Verarbeitung, schützen. Seit Mai 2018 haben wir europaweit hohe Standards.

Grundsätze sind hierbei immer eine **Zweckbindung** bei der Erhebung von Daten (sie dürfen nicht anlaßlos erhoben werden), sowie die **Datensparsamkeit** (es dürfen nur die Daten erhoben werden, die für einen Zweck auch notwendig sind).

Jede Stelle, die personenbezogene Daten speichert, muß einmal im Jahr **kostenlos Auskunft** darüber geben, welche Daten sie gespeichert hat (auch die Schufa! Die verlangen ganz frech trotzdem Gebühren).

Allerdings nimmt nicht jede Stelle und nicht jede Firma es so genau mit dem Datenschutz: gelegentlich muß man einmal **nachfragen**, ob alles mit rechten Dingen zugeht, notfalls auch öfter als einmal. **Verstöße** können beim Landes- und Bundesdatenschutzbeauftragten gemeldet werden! (Habe dies auch schon gemacht!)

Firmen und öffentliche Stellen müssen zudem einen eigenen Datenschutzbeauftragten bestellen, der für Anfragen dieser Art zur Verfügung stehen muss!

Was aber ist mit Firmen, die ihren Hauptsitz und ihre **Server und Speicher nicht in Deutschland** stehen haben? Hier ist Vorsicht geboten!

Die EU-DSGVO schützt aber nur, wo Dritte meine Daten verarbeiten müssen. Sie schützt nicht die Daten, die ich selber von mir ins Netz stelle. Z.T. ist auch unklar, ob man bei bestimmten Plattformen Löschung verlangen kann.

Freiwillige Datensammlungen - Internet und social media

- Teilnahme an Foren (früher News/Usenet),
Leserbriefe
- Social Media (instagram, facebook, twitter, Xing,
LinkedIN, whatsapp)
hier auch: Verbreitung von Fotos!
- Webseite
- Blog
- Wunschliste bei Amazon....
- Webseiten von (Sport-)Vereinen
- Nicht unterschätzen: social hacking

Andrea 'Princess' Wardzichowski @ Politikwerkstatt des BUND 25.3.2023 - online

8

Völlig freiwillig ist hingegen die **aktive Teilnahme** am Internet. Wer nur Webseiten sichtet und private E-Mails schreibt, hinterläßt zwar auch an vielen Stellen **Datenspuren**, die wenigsten davon sind aber öffentlich.

Wer **aktiv Inhalte ins Netz stellt**, diskutiert oder Fotos veröffentlicht, sollte sich überlegen, ob er/sie dies mit seinem **richtigen Namen** tun will und wieviel davon **die Welt** wirklich wissen muss.

Denkfalle ist oft, daß man das nur „für Freunde und Familie“ schreibt/veröffentlicht. In Wahrheit sind viele Dinge, auch aus sozialen Netzwerken, für die Welt lesbar.

Denkanstoß: Nehmen Sie ein Stück alte Tapete und kreieren Sie darauf Ihre „Homepage“ und lassen Sie dies auch Ihre Kinder tun. Danach meditieren Sie gemeinsam darüber, ob Sie das Werk im Hausflur eines Mietshauses, auf der Straße vor dem Haus oder an der Bushaltestelle für alle sichtbar aufhängen würden, mit der Folge, daß **JEDER**, Freund und Feind, die Infos lesen kann. Auch: **welche Schlüsse** auf den Geschmack und die Vorlieben könnte jemand aus der Amazon Wunschliste ziehen?

Unterschätzt wird die Gefahr bei **Webseiten von Sportvereinen**. Während Schulen inzwischen gelernt haben, keine erkennbaren Fotos und Namen zu veröffentlichen, sind Kinder über Ihre Sportvereine oft **leicht find- und stalkbar**. Denn: Die Vereine freuen sich ja, wenn jemand an Wettbewerben teilnimmt etc.pp. Klären Sie auf!

Social hacking: aushorchen des Gesprächspartners durch lockere Plauderei. Buchtipp: die Trilogie von Stieg Larsson.

Was speichern Webseitenanbieter und Händler?

- IP-Adresse
- Browserversion
- Von welcher Webseite kam der Klick
- Cookies sind weit verbreitet
- Leider auch: Tracker für gezielte Werbung

Händler:

- Adresse, oft auch Geburtsdatum
- Zahldaten (Kontoverbindung, Kreditkarte, Paypal)

Andrea 'Princess' Wardzichowski @ Politikwerkstatt des BUND 25.3.2023 - online

9

Die IP-Adresse ist eine Nummer, unter der Ihr Rechner im Netz erreichbar ist. IdR. wird diese von Ihrem Internetprovider jeden Tag dynamisch neu vergeben.

Ihre Identität wäre darüber nur festzustellen, wenn eine Straftat begangen wird und die Ermittler ZEITNAH (d.h. innerhalb von ca. 7 Tagen) beim Provider vorstellig werden und Namen und Adresse des Nutzers erfragen. Länger werden diese Daten aus Datenschutzgründen nicht gespeichert, da die Vorratsdatenspeicherung derzeit (zu Recht!) ausgesetzt ist.

Cookies sind kleine Dateien, die auf Ihrem Rechner gespeichert werden, damit der Webseitenanbieter Sie „wiedererkennen“ kann, da er es über die IP-Adresse ja eben nicht kann. Cookies sind auch sinnvoll beim Einkauf, damit auch nach einer Verbindungsunterbrechung festgestellt werden kann, welches denn Ihr Warenkorb mit welchen Waren war.

Sinnvoll ist es aber dennoch, die Cookies mit dem Schließen des Browsers (einstellbar) zu löschen, um nicht zu viele Spuren zu hinterlassen.

Erwachsene hinterlassen auch bei Händlern ihre Adresse und natürlich Zahldaten, dies kommt bei Kindern eher weniger vor und diese sollten dahingehend sensibilisiert werden.

Warum gehen wir fahrlässig mit unseren Daten um?

- **Jugendliche:** wollen kommunizieren, wollen präsent sein, wollen beliebt in der „peer group“ sein
- **Senioren:** höheres Sicherheitsbedürfnis durch subjektives Unsicherheitsgefühl
- **Erwachsene** „in der Mitte“?????
- 1980er: Eltern und Lehrer gehen in Deutschland (West) auf die Straße gegen die Volkszählung
- Deutschland (Ost): Die Stasi sammelt Daten ohne Grenzen
=> **Der Überwachungsstaat nebenan ist weg.**
Offenbar erinnert sich keiner mehr, daß er/sie nicht überwacht werden wollte.

Andrea 'Princess' Wardzichowski @ Politikwerkstatt des BUND 25.3.2023 - online

10

1986 fing ich mit „der Computerei“ an. Damals wurde **gegen die Volkszählung** demonstriert, denn erstmals sollten die Daten am Computer erfasst werden. Personen waren dann viel leichter auffindbar, als wenn man im Keller regaleweise Ordner hätte durchsuchen müssen.

Denkanstoß: wie würde die Stasi mit den technischen Möglichkeiten von heute vorgehen?

Viele der „Gadgets“ aus **James-Bond-Filmen** waren visionär und sind nun als normale Produkte im Handel erhältlich. Die Spionage ist im täglichen Leben angekommen.

Unklar bleibt, warum so viele Menschen sich so sehr exponieren.
Warhol: 15 Minuten Ruhm?

Das gallische Dorf

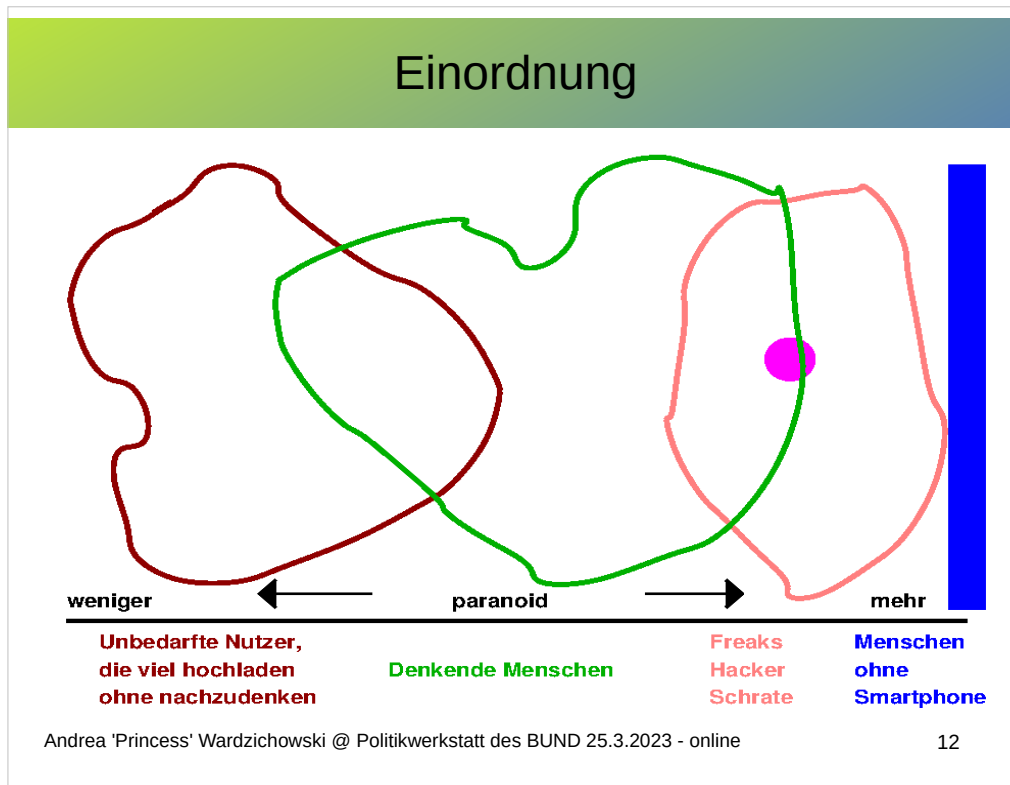
=> Leben ohne Windows, google, instagram, whatsapp...

„Wenn es nichts kostet, bist **Du** das Produkt“

Als ich einem Freund sagte, ich habe kein google-Konto, kann mir also auch nicht jede App herunterladen, sagte er zu mir, ich sei wohl das letzte gallische Dorf. So kam es zu diesem Vortragstitel.

In der Tat ist es so, dass viele mich fragen, ob ein Leben weitestgehend ohne social media nicht sehr traurig sei. Dies kann ich aus vollem Herzen verneinen :) Ich passe nur gut auf meine Daten auf!

Problem bei den US-Großkonzernen ist, dass sie letztenendes Daten für Werbung sammeln, nicht mehr und nicht weniger. Geschenkt wird einem auf dieser Welt und in dieser Gesellschaft eher wenig.



Auf der freifliegenden Paranoia-Skala sind verschiedene Wolken von Menschen abgebildet.

Diejenigen, die kaum nachdenken und unreflektiert alles ins Netz hochladen, was ihnen durch den Kopf schießt und oder vor die Kamera gerät.

Dann die denkenden Menschen, die zumindest ein bißchen innehalten und überlegen, wie wichtig ihre Botschaft denn ist und ob sie öffentlich sein muss.

Sodann gibt es noch die Wolke der Freaks, Hacker und Schrate, kurz vor dem Balken der Paranoiker die GAR KEIN Smartphone besitzen aus offensichtlichen Gründen.

Irgendwo zwischen denkender Mensch und kurz vor Schrat befinde ich mich. Sone Art Sonderling eben. Ich war die erste Öko in meiner Familie und in meiner WG. Die meinte aber, das umweltfreundliche Klopapier (dieses graue, feinere Schmirgelpapier damals in den 80ern) sei vielleicht umwelt- aber nicht menschenfreundlich..... Ja man muß eben Opfer bringen! ;-)

Die Großkonzerne

- Befinden sich größtenteils in den **USA**
=> die EU-DSGVO gilt nicht
(und Max Schrems hat bereits zwei Abkommen gekippt)
- Verpflichten lt. AGB, sich mit dem echten Namen anzumelden (Datenspur)
- Verfügen über alle Daten, die dort gespeichert werden
- US-Geheimdienste haben unbeschränkten Zugriff
- Meist **nicht open source**: man muss **glauben**, dass die Nachrichten Ende-zu-Ende verschlüsselt werden
- (Zu) Vieles ist zu öffentlich, Informationen und Bilder verlassen das Netz nie wieder

Wenn Daten nicht in der EU lagern, sind sie auch nicht durch die EU-DSGVO geschützt. Es gab die Abkommen „safe harbour“ und „privacy shield“, die beide von dem Österreicher Max Schrems letztenendes gekippt wurden.

Wir rufen normalerweise nicht dazu auf, Ordnungswidrikeiten oder Straftaten zu begehen, aber das Anmelden mit seinem echten Namen auf social media Plattformen kann sich irgendwann rächen, denn auch Personalchefs können heutzutage Internet-Suchmaschinen bedienen und die Jugendsünden verschwinden kaum wieder aus dem Netz.

Dabei DARF jemand seine Meinung auch mal ändern: Miley Cyrus mag ihr Video, in dem sie nackt auf einer Abrißbirne sitzt, inzwischen auch nicht mehr....

„Ich bin doch aber nicht interessant für die US Geheimdienste“: früher oder später will eine dort vielleicht einreisen. Aber auch ohne Geheimdienst: Informationen und Bilder, die öffentlich sind, können irgendwann auch gegen einen selber verwendet werden.

Auch: despektierliche Äußerungen über den eigenen Arbeitgeber.

Was tun? (1)

- **Datensparsamkeit leben.**
Kein Eintrag im Telefonbuch, Adresssperre auf dem Einwohnermeldeamt, wenig mit Karte zahlen (EC, Kredit-Geldkarte)
Geburtsdatum nur angeben wenn unbedingt notwendig
- **Umgebung aufklären**, warum man keine Fotos im Internet will.
Auch: bei (Sport-)Vereinen! Kinder sind dort auffindbar!
- **Kinder aufklären**, dass sie auch mal „nein“ zu Fotos sagen dürfen oder dass nicht jede/r ihren Namen kennen muss.

Andrea 'Princess' Wardzichowski @ Politikwerkstatt des BUND 25.3.2023 - online

14

Die gute Nachricht: Sie sind den Datensammlern und der Informationsüberflutung nicht hilflos ausgeliefert.

Wenn Sie ein bißchen wachsam bleiben und Dinge **hinterfragen**, sind Sie schon einen großen Schritt weiter!

Geben Sie Ihr Geburtsdatum nur preis, wenn unbedingt notwendig. Die Kenntnis des Geburtsdatums erleichtert Identitätsdiebstahl erheblich.

Auch Sie müssen als Erwachsener im Internet nicht überall mit Ihrem richtigen Namen auftreten, nutzen Sie ein Pseudonym! Sagen sie auch ihren Kindern, dass sie im Netz nicht den echten Namen verwenden. Auch nicht Wohnadresse und Telefonnummer.

Mobbing und auch Cybergrooming (also Kontaktaufnahme älterer Menschen zu Jüngeren) findet im Stillen statt. Bringen Sie herüber, dass Ihr Kind mit Ihnen reden kann. Schimpfen Sie nicht und machen Sie sich nicht lustig, wenn Ihr Kind gemobbt wird oder auf einen evtl. Pädophilen hereingefallen ist, sonst erfahren Sie so etwas nie wieder.

Auch in Corona-Zeiten: Kontaktverfolgung auf Papier kann viel schwerer geklaut werden als digital gespeicherte Daten. Insbesondere die Luca-App hält der CCC für nicht vertrauenswürdig.

Was tun? (2) - Wie kann man sich auch Konzernen entziehen?

- **Browser sicherer einstellen** (Cookies löschen, privat browsen, TOR, adblock, ublockorigin, privacy badger)
- **Fotosammlungen** im Netz durch Passwort schützen (google braucht Ihre Bilder nicht...)
- **Mehrere Mailadressen** nutzen für private Zwecke und Einkäufe / Kommunikation mit Händlern, Banken...
- Manche Dinge lieber als Brief auf Papier erledigen
- Jugendliche auch vor **rechtlichen Folgen** warnen (Urheberrecht, Persönlichkeitsrechte, Kinderpornographie)
- **Trauen Sie sich:** füllen Sie in Formularen nur das aus, was notwendig ist! (z.B. keine Telefonnummer) (neulich im Elektromarkt, Kunden werden bei normalem Einkauf nach Name und Adresse gefragt. Wozu?)
- **Geburtsdatum möglichst geheimhalten** (erleichtert bei Bekanntwerden Identitätsdiebstahl)
- Unser täglich **webfail**: <http://de.webfail.com/ffdts>

Andrea 'Princess' Wardzichowski @ Politikwerkstatt des BUND 25.3.2023 - online

15

Browser sicherer einstellen und Mailverschlüsselung: dies kann bei den CCCS Cryptoparties erlernt werden!

Spam ist leider immer noch ein Problem. Verwenden Sie für Einkäufe und Newsletter **abgewandelte Adressen** „**andrea-shopping@....**“. Auch bei den Freemail Anbietern kann man meist mehr als eine Adresse einrichten. Ganz Paranoide haben für jeden Versandhändler eine Adresse. Sollte man nicht mehr von einem Newsletter herunterkommen oder mit zuviel Werbung belästigt werden und der Händler reagiert nicht, löscht man einfach die Mailadresse ohne gleich von seinen Freunden abgeschnitten zu sein.

Gesetze gelten auch im Internet! Zwar ist manches leichter nachweisbar, manches schwerer, aber das Internet ist kein rechtsfreier Raum. Der Fotograf ist **Urheber**, das Motiv aber hat **Persönlichkeitsrechte**, die durch Hochladen ohne Erlaubnis verletzt werden!

Seien sie subversiv! Nehmen Sie an anonymen Umfragen teil (Straße, PLZ im Laden, Befragungen der SSB....), nicht aber, wenn Ihre Person identifizierbar ist!

Lesen Sie und Ihre Kinder bei webfail, wie man sich vollständig zum Brot machen kann und **VERSPRECHEN SIE MIR DASS SIE DAS NICH NACHMACHEN :)**

s.a. Vortrag „Das gallische Dorf – Leben ohne facebook, whatsapp, Windows und Google“ (<http://www.querulantin.de/Vortraege/>)

Alternativen zu Großkonzernen

Software	Alternative
Google als Suchmaschine	startpage.com, duckduckgo.com, qwant.com
Google maps	Openstreetmap osm.org, App osmand
Google play store	f-droid.org
Android Smartphone ohne google:	z.B. Fairphone, OnePlus viele Betriebssystem-Alternativen
Gmail.com / Mailadresse	posteo.de, mailbox.org, web.de, GMX
Microsoft office	libreoffice nextcloud und onlyoffice
apple	--
whatsapp (gehört zu facebook)	signal, threema
Zoom, Microsoft Teams, Cisco Webex (Videokonferenzen)	Jitsi Meet BigBlueButton

Andrea 'Princess' Wardzichowski @ Politikwerkstatt des BUND 25.3.2023 - online

16

Zu sehr vielen Anwendungen gibt es inzwischen GUTE Alternativen, auch im schulischen Software-Bereich.

Alternative Android-Betriebssysteme: CCCS-Vortrag vom Februar 2023, Stadtbibliothek Stuttgart, Folien unter <https://no5251.de/aog/> .

...aber das ist doch so praktisch / Sicherheit ist so anstrengend

- Zwischenfälle durch whatsapp/facebook:
Schülerin durfte nicht in die USA einreisen wg. „illegaler Beschäftigung“
=> Daten gehören nicht in die USA oder irgendwie öffentlich dargestellt
- SWR1 hat seinen whatsapp-Account gesperrt bekommen:
unklare Vertragslage, hat sich trotzdem drauf verlassen
- Sicherheit ist auch Gewöhnung: wer hat heute seine Haustür abgeschlossen, bevor er/sie zum heutigen Vortrag aufgebrochen ist?
- Mehr Gewöhnung: ans Mülltrennen haben wir uns gewöhnt, da ginge doch auch Datensparsamkeit?

=> Nehmen wir die digitale Selbstverteidigung auf!

Andrea 'Princess' Wardzichowski @ Politikwerkstatt des BUND 25.3.2023 - online

17

Besagte Schülerin hatte sich mit ihrer in den USA lebenden Tante verständigt, dass sie bei ihrem Urlaubsbesuch auch mal auf die Kinder aufpasst. Die Tante hatte daraufhin Taschengeld versprochen: illegale Beschäftigung ohne greencard.

In der heutigen Zeit müssen wir und auch unsere Kinder lernen, auf unsere Daten aufzupassen, z.B. auch aufs Geburtsdatum. Ist dies bekannt, wird Identitätsdiebstahl wesentlich erleichtert, ebenso Adressanfragen beim Einwohnermeldeamt.

Politische Forderungen

- Keine Vorratsdatenspeicherung
- Keine Chatkontrolle
- Fingerabdrücke nicht mehr im Perso speichern
- Abschaffung der Impressumspflicht für Webseiten
- Schaffung von erschwinglichem Wohnraum
- Statistische Erhebung zu den Fällen häuslicher Gewalt
- Bessere Finanzierung von Beratungsstellen und Frauenhäusern

Andrea 'Princess' Wardzichowski @ Politikwerkstatt des BUND 25.3.2023 - online

18

Viele Politiker geben vor, dass man nur Verbrechen aufklären kann, indem man jeden unbescholtenen Bürger der EU einfach anlasslos überwacht. Das Gegenteil ist der Fall, gerade in jüngster Vergangenheit wurden ganze Ringe von Menschen, die Kinder mißbrauchen, festgenommen und verurteilt. Der Polizei und Staatsanwaltschaft stehen viele Ermittlungswerkzeuge zur Verfügung. **Es gilt die Unschuldsvermutung!**

Die Impressumspflicht für Webseiten ist insbesondere für alleinlebende Frauen, die selbstständig tätig sind, ein echtes Problem: man möchte weder Freund noch Feind unangekündigt vor seiner Haustür haben! Und auch Männer haben ein Anrecht, ihre Wohnadresse nicht jedem weltweit preiszugeben.

Auf der anderen Seite stellen wir fest, dass nichtmal statistisch erhoben wird, wieviele Fälle von häuslicher Gewalt es gibt. Die Beratungsstellen und Frauenhäuser sind unterfinanziert und gäbe es genug erschwinglichen (!) Wohnraum, würde man einigen Fällen von Gewalt einfach ausweichen können: durch Umzug!

Lesetipps

Steffen Heuer, Pernille Tranberg:
"Mich kriegt Ihr nicht"

Webseite/Verein/Petitionen/Broschüren:
<https://www.digitalcourage.de/>

Eva Wolfangel: „Ein falscher Klick“

Mein Vortrag in "ganz ausführlich".

Um das Thema staatlichen Hackens geht es in dem Buch von Eva Wolfangel.

Fragen / Diskussion

?



?

?